

## NDB-Artikel

**Körte**, *Alfred* Altphilologe, \* 5.9.1866 Berlin, † 6.11.1946 Leipzig. (evangelisch)

### Genealogie

V →Friedrich (1818–1914), Dr. med., Geh. Sanitätsrat in B. (s. DBJ I, TI.), S d. Christian (1786–1858), Bgm. in Aschersleben, dann Kriegsrat in Glogau, u. d. Magdalene Bode;

M Marie (1832–98), T d. Dr. med. Andreas Ernst Thaer in B. (S v. →Albrecht Th., † 1828) u. d. Henriette Ferdinande Fröhlich; 9 *Geschw.*, u. a. →Gustav (s. 2), →Werner (s. 3);

- ♀ Berlin 1896 Frieda (1873–1963). T d. Architekten →Martin Gropius († 1880, s. NDB VII);

2 S (✕), 3 T, u. a. →Werner (\* 1905, ✕ 1945), Prof. d. Kunstgesch., Annemarie (♀ Gotthard Frhr. v. Falkenhausen, \* 1899, Bankier).

### Leben

K. schloß sein Studium der Altphilologie und Archäologie mit der Promotion in Bonn ab und habilitierte sich dort 1896. Professuren bekleidete er in Greifswald (1899), Basel (1903), Gießen (1906), Freiburg im Breisgau (1914) und schließlich seit 1917 in Leipzig, wo er 1934 emeritiert wurde. In Leipzig wirkte er als Direktor der „Studentischen Fürsorge“ (bis 1926) hilfreich in den Nöten der ersten Nachkriegszeit. – Mit seinem älteren Bruder Gustav teilte K. das Interesse für Archäologie. Gemeinsam gruben die beiden die Ruinen der antiken Stadt Gordion in Kleinasien aus. Doch überwog bei K. die Neigung zur Philologie, zunächst im Sinne von Hermann Usener durch Bearbeitung der Fragmente des Metrodoros, eines epikureischen Philosophen. Dabei kam K. in Berührung mit den Texten altgriechischer Papyri. 1905 wurden umfangreiche Reste der bis dahin verloren geglaubten Komödien Menanders auf Papyrusblättern in Ägypten gefunden. Diesem feinsinnigen Dichter der sogenannten neueren attischen Komödie widmete K. seitdem eingehende Studien und lieferte die maßgebende wissenschaftliche Ausgabe, die mehrere Auflagen erlebte und erst nach seinem Tode durch neue Papyrusfunde teilweise überholt wurde. K. wurde der in seiner Zeit beste Kenner der griechischen Komödie, der er auch zusammenfassende Darstellungen und zahlreiche Artikel (in der *Realencyclopädie*) über einzelne Dichter widmete. Über Athen und Menander griff er hinaus in einer Darstellung der hellenistischen Dichtung für weitere Kreise, die vieles aus weniger bekannten Texten durch Interpretation und Übersetzung erschließt. Von den zahlreichen Abhandlungen, in denen K. andere Themen ansprach, fanden allgemeineres Interesse seine Untersuchungen über den Gebrauch der Wörter „Charakter“ und „klassisch“.

Seit 1923 gab K. die angesehene philologische Zeitschrift „Hermes“ heraus, bis 1929 gemeinsam mit seinem Freund →Richard Heinze, später allein oder mit anderen Gelehrten.]

### **Auszeichnungen**

Geh. Hofrat;

Mitgl. d. Sächs. Ak. d. Wiss. u. d. Dt. Archäolog. Inst.

### **Werke**

*Weitere W u. a.* Metrodori Epicurei Fragmenta, scriptoris incerti Epicurei commentarium morale subiecit A. K., in: Jbb. f. class. Philol., Suppl.bd. 17, 1890, S. 531-97 (*daraus Teildr. S. 531-56 als Diss. u. d. T. Metrodorea*);

Gordion, Ergebnisse d. Ausgrabung i. J. 1900, 1904 (mit Gustav Körte);

Menandri quae supersunt, Pars prior: Reliquiae in papyris et membranis vetustissimis servatae, <sup>3</sup>1938 (1. u. 2. Aufl. *u. d. T. Menandrea* 1910 u. 1912 ersch., Neudr. mit Addenda v. A. Thierfelder, 1957), Pars altera: Reliquiae apud veteres scriptores servatae, Opus postumum retractavit, addenda ad utramque partem adiecit A. Thierfelder, <sup>2</sup>1959;

Die griech. Komödie, 1914;

Die hellenist. Dichtung, 1925, <sup>2</sup>1960, bearb. v. P. Händel (engl. Übers.);

Komödie (griech.), in: Realenc. d. class. Altertumswiss. XI, 1921, Sp. 1207-75;

Menandros 9, ebd. 15, 1931, Sp. 707-61;

H. Ruppert, Verz. d. Veröff. v. A. K., in: Sächs. Ak. d. Wiss. zu Leipzig. Jb. 1949-53, 1954, S. 101-21.

### **Literatur**

T. B. L. Webster, in: Gnomon 21, 1949, S. 179 f.

### **Autor**

Andreas Thierfelder

### **Empfohlene Zitierweise**

, „Körte, Alfred“, in: Neue Deutsche Biographie 12 (1979), S. 394 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>



---

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---